

Dr. Robert A. Peterson, Der Heilige Geist und die Vereinigung mit Christus, Sitzung 3, Das Wirken des Geistes im Alten Testament

© 2024 Robert Peterson und Ted Hildebrandt

Hier spricht Dr. Robert Peterson über den Heiligen Geist und die Vereinigung mit Christus. Dies ist die dritte Sitzung: Das Wirken des Geistes im Alten Testament.

Wir setzen unsere Vorlesungen über den Heiligen Geist fort, um uns auf die Vereinigung mit Christus vorzubereiten, und haben die Persönlichkeit und Göttlichkeit des Heiligen Geistes aufgezeigt.

Wir sprechen jetzt über sein Wirken. Wir begannen mit seinem Schöpfungswerk und wollen uns nun mit seinem Wirken in der Heiligen Schrift befassen. Jesus kündigt die Niederschrift des Neuen Testaments an. Das habe ich schon mehrmals erwähnt.

Er scheint es vorab zu bestätigen. Dies findet sich in den Passagen über den Geist der Wahrheit. Wir haben uns bereits Johannes 14,17, 15,26 und 16,13 zugewandt, daher werden wir nicht erneut darauf zurückkommen. Jesus sagte jedoch, dass der Geist der Wahrheit in seinem Namen wirken wird. Auf diese Weise bestätigt Jesus die Apostel vorab, indem er erstens die direkte Offenbarung Gottes predigt, aber auch – und dies ist für uns noch wichtiger – indem er die neutestamentlichen Schriften unter dem Einfluss des Heiligen Geistes verfasst. Der Geist hat also einen Anteil daran, einen Wirkungsbereich.

Der Heilige Geist spielt eine Rolle bei der Entstehung der Heiligen Schrift. Wir sehen dies in 2 Petrus 1,20–21. Petrus hat sich soeben auf den Bericht der Verklärung bezogen und dazu aufgerufen, nicht klug ausgedachten Mythen zu folgen, als wir euch die Macht und das Kommen unseres Herrn Jesus Christus verkündeten (2 Petrus 1,16). Wir aber waren Augenzeugen seiner Herrlichkeit, denn als er von Gott, dem Vater, Ehre und Herrlichkeit empfing und die Stimme seiner herrlichen Herrlichkeit ihm zuteilwurde: „Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.“

Wir selbst haben diese Stimme vom Himmel gehört, denn wir waren mit ihm auf dem heiligen Berg. Nun gehen die Übersetzungen und Ausleger hier auseinander, und wir haben das prophetische Wort in seiner ganzen Fülle bestätigt, worauf ihr gut achten solltet. Manche sagen, das Ereignis habe die Vorhersagen der Schrift bestätigt, was wahr ist, absolut wahr, aber ich leugne es nicht.

Und doch vergesse ich, welcher Kommentator mir zustimmt. Ich glaube, Juden und Judenchristen würden das Wort Gottes als noch maßgebender betrachten als ihre eigenen Erfahrungen. Deshalb würde ich es übersetzen, und wir hätten das noch zuverlässigere prophetische Wort. Er berief sich auf seine eigenen Erfahrungen, und es war wahrlich eine erstaunliche Erfahrung. Petrus würde dies nie vergessen – Petrus, Jakobus und Johannes, die mit Jesus auf dem Berg der Verklärung waren.

Vielleicht besonders Peter, denn wie immer ist er der Sprecher. Er plappert einfach drauflos. Lasst uns drei Hütten und drei Zelte bauen. Oh je, Peter!

Er sah und hörte es also. Lukas' Bericht ist einfach unglaublich. Lukas 9,31: Mose und Elia erschienen; Mose stand gewiss für das Gesetz, Elia für die Propheten.

Lukas berichtet, dass das Gesetz und die personifizierten Propheten bei Jesus stehen und über seinen Exodus in der griechischen Welt sprechen. Das lässt sich nicht direkt übersetzen; wir müssen daher „Abschied“ oder „Tod“ verwenden. Gemeint ist sein Exodus, den er in Jerusalem erfüllen wird.

Es handelt sich mit Sicherheit um ein Wortspiel. Es besagt, dass der Exodus ein Vorbild für Jesus ist. Der Tod, die große Tat, die große Erlösungshandlung des Alten Testaments, der Auszug aus der ägyptischen Sklaverei, ist ein Vorbild für das Gegenbild der am Kreuz vollbrachten Sühne Jesu.

Und es ist erstaunlich. Hier steht das Gesetz, und die Propheten bezeugen es. Es ist, als ob sich Lukas 24 hier auf dem Berg der Verklärung in einer Art prophetischer Handlung erfüllt hätte.

Es ist unglaublich. Jedenfalls stimmt es, dass dieses Ereignis das Alte Testament bestätigt hat. Das bestreite ich nicht.

Aber man kann nicht auf zwei Arten übersetzen. Und mir gefällt diese Übersetzung. Wir haben das noch zuverlässigere prophetische Wort, dem ihr gut daran tut, Aufmerksamkeit zu schenken, wie eine Lampe, die an einem dunklen Ort scheint, bis der Tag anbricht und der Morgenstern in euren Herzen aufgeht.

Er kennt zunächst keine biblischen Prophezeiungen. Er zitiert keine Bibelstellen, sondern spricht lediglich über die Macht und das Kommen Christi und die große Verklärung Jesu. Er spricht also von den alttestamentlichen Vorhersagen und deren Erfüllung im Neuen Testament.

Deshalb spricht er von Prophetie. Zunächst einmal stammt keine biblische Prophetie aus der persönlichen Interpretation einer Person, die von Evangelikalen üblicherweise als die Interpretation des Propheten selbst verstanden wird. Und dieser Interpretation stimme ich zu.

Denn keine Prophetie ist jemals durch den Willen eines Menschen entstanden. Sie ist das Wort Gottes. Insbesondere ist hier das prophetische Wort gemeint, das nicht menschlichen, sondern göttlichen Ursprungs ist.

Doch vom Heiligen Geist getrieben, sprachen die Menschen im Auftrag Gottes. Als die Propheten schrieben, verkündete Gott sein Wort. Sie sprachen wahrhaftig.

Und doch sprach Gott durch sie und gebrauchte sie mit all ihren Stärken, Fähigkeiten und Schwächen. Und er bewahrte sie vor Irrtum, als er sein Wort hervorbrachte. Sie schrieben in menschlicher Sprache.

Gott nutzte eine gebräuchliche griechische Sprache, das Koine-Griechisch, um den Menschen das Evangelium zu verkünden. Das ist die Lehre von der Inspiration. Die Heilige Schrift scheint mir ein Teilbereich der Gnadenlehre zu sein.

Gott kommuniziert, aber Gott kommuniziert. Und das menschliche Wort ist zugleich ein göttliches Wort. Und die fehlbaren Autoren sind vor dem Bösen, vor Irrtum und Bösem bewahrt, während sie die Botschaft Gottes verkünden.

Konkret sprachen Männer im Auftrag Gottes, geleitet vom Heiligen Geist. Das Wirken des Heiligen Geistes besteht hier in der Entstehung der Heiligen Schrift. Menschen schrieben sie.

Ihre Stile sind unverkennbar. Sie unterscheiden sich in Stil, Redewendungen, Wortschatz, Schwerpunktsetzung und Zielsetzung. Doch der Heilige Geist wirkte durch all das hindurch, um sein Wort hervorzubringen und sie vor Irrtum zu bewahren.

Im ersten Petrusbrief (Kapitel 1) wird der Heilige Geist bemerkenswerterweise als der Geist Christi bezeichnet. Ich bin mir nicht sicher, ob das stimmt. Sicherlich hat es aber damit zu tun, dass Jesus den Geist gesandt hat.

Meint er, dass er im Alten Testament anachronistisch vom Heiligen Geist spricht, also von dem Geist, den Jesus zu Pfingsten senden würde? Oder deutet er das voraus? Ich bin mir nicht sicher. Jedenfalls heißt es in 1. Petrus 1,10-11, dass sich die Propheten selbst manchmal am Kopf kratzten, wenn sie sprachen. Können Sie sich vorstellen, dass Jesaja, der Jesaja 53 sprach, das schrieb? Er konnte seine eigenen Worte nicht vollständig verstehen.

Ein Mensch ist eine Schande, ein Opfer. Ein Mensch ist ein Schuldopfer. Das ist absurd.

Gott verabscheut Menschenopfer. Was ist hier los? Es ist wirklich unglaublich. Was diese Erlösung betrifft, so forschten und forschten die Propheten, die von der Gnade weissagten, die euch zuteilwerden sollte – die Gläubigen des Neuen Testaments – sorgfältig nach und fragten, auf welche Person oder Zeit der Geist Christi in ihnen hinwies, als er die Leiden Christi und die darauffolgende Herrlichkeit voraussagte.

Ihnen wurde offenbart, dass sie nicht sich selbst, sondern euch dienten mit dem, was euch nun durch die verkündet wurde, die euch durch den vom Himmel gesandten Heiligen Geist die gute Botschaft gepredigt haben – Dinge, in die selbst Engel hineinzuschauen begehren. Der Heilige Geist wirkt also erneut in der Predigt der Apostel mit, aber das ist hier nicht der entscheidende Punkt. Der Punkt ist folgender:

Der Geist Christi in den alttestamentlichen Propheten bezeugte im Voraus die Leiden Christi und die darauf folgende Herrlichkeit. Der Geist Christi deutet entweder auf die Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten hin oder erinnert daran. Entweder ist es eine Art prophetischer Hinweis von Petrus, dass sie dies erwarten, oder er verwendet bewusst einen Anachronismus und sagt: „Wir wissen, wer dieser Geist war, den sie hatten.“

Er ist der Geist, den Jesus zu Pfingsten ausgegossen hat. Es ist der Geist, der von Christus ausgegossen wird und Zeugnis von Christus ablegt. In jedem Fall ist es eine bemerkenswerte Passage.

Die Propheten schrieben, und doch ging das, was sie schrieben, mitunter über ihr eigenes Verständnis hinaus. Das ist erstaunlich. Das heißt, der Heilige Geist wirkte bei der Schöpfung und bei der Entstehung der Heiligen Schrift.

Der Heilige Geist wirkt im Alten Testament auf vielfältige Weise. Hier ein Überblick: Er rüstet aus und gibt Kraft.

Er ermöglicht erneut die Prophetie. Er stärkt und ermutigt. Er sagt all dies und noch viel mehr voraus.

Im Alten Testament rüstet der Heilige Geist aus und verleiht Kraft. Laut 2. Mose 31 gab Gott Mose nicht nur die Baupläne für die Stiftshütte, sondern er berief auch Menschen und stattete sie mit Gaben aus.

Ich denke an Bezalel und Aholiab. Aber nicht nur das, hören wir uns Exodus 31,3 an. Der Herr sprach zu Mose (2. Mose 31,1): „Siehe, ich habe Bezalel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, mit Namen berufen und ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Geschick und Verstand, mit Wissen und handwerklichem Geschick, um kunstvolle Entwürfe anzufertigen, Gold, Silber und Bronze zu bearbeiten, Steine zu schleifen und Holz zu schnitzen, um jedes Handwerk auszuüben.“ Mit anderen

Worten: Gott, der Heilige Geist, gab dem Meisterhandwerker Bezalel die Fähigkeit, kunstvolle Werke zur Verzierung der Stiftshütte anzufertigen.

Auch in 2. Mose 35,31 wird dieser Mann und seine Gaben gepriesen. Und Mose sprach zum Volk Israel (2. Mose 35,30): „Siehe, der HERR hat Bezalel, den Sohn Uris, des Sohnes Hurs, vom Stamm Juda, mit Namen berufen und ihn mit dem Geist Gottes erfüllt, mit Geschick und Verstand, mit Wissen und mit handwerklichem Geschick, um kunstvolle Entwürfe zu entwerfen, Gold, Silber und Bronze zu bearbeiten, Steine für Fassungen zu schleifen und Holz für ihn in allen erdenklichen Handwerken zu schnitzen.“ Es ist im Grunde eine Wiederholung.

Im Alten Testament rüstet der Heilige Geist Menschen aus und verleiht ihnen Kraft. Er rüstet Leiter aus und verleiht ihnen Kraft. 4. Mose 27,18: „Da sprach Gott der HERR zu Mose: ‚Nimm Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist ist, und lege deine Hand auf ihn.‘“

Stelle ihn vor Eleasar, den Priester, und die ganze Gemeinde und beauftrage ihn vor ihnen. Gib ihm einen Teil deiner Autorität, damit die ganze Gemeinde der Israeliten ihm gehorcht. Auf sein Wort hin sollen sie hinausgehen und auf sein Wort hin sollen sie hineingehen, er und das ganze Volk Israel, mit ihm die ganze Gemeinde.

Und Mose, der Diener des Herrn, gehorcht natürlich Gott. Der Punkt ist, dass Gott Josua für diese schwierige Aufgabe ausrüstet. Wie fändest du es, Mose nachzufolgen? Wie fändest du es, Moses' Platz einzunehmen? Oh je, das ist keine gute Idee.

Das ist schlecht. König David, 1. Samuel 16. David war hochbegabt, aber er ist der Erste, der sagt, dass seine Gabe von Gott kommt.

Samuel befragt alle Söhne von, äh, Davids Sohn, Davids Vater hieß Isai. Alle Söhne Isais, sie alle, nein, der Herr sagt, nein, nein, nein, nein. Hast du noch Kinder? Nun, da ist ein kleiner Kerl, der die Schafe hütet.

1 Samuel 16,13. Da nahm Samuel das Ölhorn und salbte David inmitten seiner Brüder. Und der Geist des Herrn kam von diesem Tag an über David.

Und Samuel machte sich auf und ging nach Rama. Gott rüstet seine Anführer aus. Im Alten Testament gab er Josua (4. Mose 27,18) und David (1. Samuel 16,13) das, was sie brauchten, zumindest im Prinzip.

Er arbeitet weiter an ihnen. Dabei geht es vor allem darum, sie durch seine Gaben des Heiligen Geistes für die ihnen von Gott anvertrauten Führungsrollen auszurüsten. Gott befähigt Richter.

Ach, das Buch der Richter ist so eine traurige Geschichte. Und, äh, ich habe kürzlich von Leuten erfahren, die sich ihr ganzes Leben lang damit beschäftigt haben, dass der sogenannte Zyklus eigentlich keine Reue beinhaltet. Er zeigt nur die Menschen, die schreien, weil sie so verzweifelt sind.

Sie schreien nach Befreiung. Doch ob sie im Laufe der Geschichte überhaupt Buße tun, ist fraglich, denn sie geraten sofort wieder in den Teufelskreis der Rebellion, schreien zu Gott, er befreit sie, und sie fallen zurück in den Dreck. Jedenfalls hat Gott den Richtern Macht verliehen.

So, Othniel, Richter 3,10. Und das Volk Gottes, Vers, das Volk Israel, Entschuldigung, Richter 3,7, taten, was böse war in den Augen des Herrn. Sie vergaßen den Herrn, ihren Gott, und dienten den Baalen und der Astarte.

Da entbrannte der Zorn des Herrn gegen Israel, und er gab sie in die Hände des heidnischen Königs, dem sie acht Jahre lang dienten. Doch als das Volk schrie – wenn Israel zum Herrn schrie –, erweckte er dem Volk Gottes einen Retter, der sie rettete: Othniel, den Sohn des Kenas, den jüngeren Bruder Kalebs. Der Geist des Herrn ruhte auf ihm (Richter 3,10).

Und er richtete Israel. Er zog in den Krieg, und der Herr gab Kuschan- Rischatjajim , den König von Mesopotamien, in seine Hand, und seine Hand siegte über diesen König mit dem zweifelhaften Namen. Und so blieb das Land 40 Jahre lang bestehen.

Dann starb Othniel, der Sohn des Kenas. Gott ist gut, und Gott ist gütig und geduldig mit seinem widerspenstigen Volk. Gideon, Kapitel 6, Vers 33.

Nun kamen alle Midianiter, Amalekiter und die Völker des Ostens zusammen, überquerten den Jordan und lagerten sich im Tal Jesreel. Doch der Geist des Herrn erfüllte Gideon, und er blies die Posaune, woraufhin die Abiesriter ihm folgten. Er sandte Boten in ganz Manasse aus, und sie folgten ihm.

Und er sandte Boten zu Ascher, Sebulon und Naftali, und sie gingen ihm entgegen. Dann kommt er in sein Geschäft mit den Vliesen, was wahrlich nicht von großem Glauben zeugt, aber trotzdem segnet der Herr diese nur teilweise treuen Richter. Wie soll ich sagen? Simson.

Sprechen wir über Gaben und deren Verschwendung. Und geben Sie es zu, Sie waren genauso überrascht wie ich, dass Simson in Hebräer 12 in Gottes Ruhmeshalle erwähnt wird. Ich nehme an, es lag an seinem triumphalen Ende.

Hättest du Simson für den großen Glaubenshelden gehalten? Oh je, was für ein Verschwender seiner immensen Gaben! Richter 14,5: Simson ging mit seinem Vater

und seiner Mutter nach Timna hinab und kam zu den Weinbergen Timnas. Und siehe, ein junger Löwe kam brüllend auf sie zu.

Da kam der Geist des Herrn über ihn, und obwohl er nichts in der Hand hielt, zerriss er den Löwen, wie man ein Zicklein zerreißt. Aber er erzählte weder seinem Vater noch seiner Mutter, was er getan hatte. Und er sucht, sagen wir mal, nach einer weiblichen Begleitung.

Vers 19: Da kam der Geist des Herrn über Simson, und er ging hinab nach Aschkelon und erschlug dreißig Männer aus der Stadt, nahm ihre Beute und gab die Kleider denen, die das Rätsel gelöst hatten. Zornig kehrte er zu seinem Vater zurück, und Simsons Frau wurde seinem Gefährten, seinem Trauzeugen, zur Frau gegeben. Simson hatte seiner Frau nachgegeben und ihr das Geheimnis des Rätsels anvertraut, und sie gab es an die Männer weiter.

Und da er seine Wette verloren hatte, tötete er eine Menge Philister, um den Verlust auszugleichen. Ein leichtsinniger Kerl, wahrlich. Aber worauf wir hinauswollen, ist Folgendes: Der Geist Gottes kam über ihn und befähigte ihn zu diesen Taten.

15,14 ist ein weiteres Beispiel. Als Simson nach Lehi kam, stürmten die Philister ihm schreiend entgegen. Da kam der Geist des Herrn über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie brennendes Flachs, seine Hände zerschmolzen, und die Fesseln lösten sich von seinen Händen.

Sie hatten ihn gefesselt. Da fand er einen frischen Eselskiefer, streckte die Hand aus, nahm ihn und erschlug damit tausend Mann. Und Simson sprach: Mit Eselskiefer, Haufen über Haufen, mit Eselskiefer habe ich tausend Mann erschlagen.

Im Alten Testament rüstet der Heilige Geist Anführer, Richter und Könige für erfolgreiche Feldzüge aus und befähigt sie dazu. 1. Samuel 11,6. Im Kontext heißt es: Nahasch, der Ammoniter (11,1), zog hinauf und belagerte Jabesch-Gilead. Und alle Männer von Jabesch sagten zu Nahasch: „Schließ einen Vertrag mit uns, und wir werden dir dienen.“

Doch Nahasch, der Ammoniter, sagte zu ihnen: „Unter dieser Bedingung will ich mit euch einen Vertrag schließen: Ich werde allen die rechten Augen ausstechen und so Schande über ganz Israel bringen.“ Die Ältesten von Jabesch baten ihn um sieben Tage Aufschub, damit sie Boten in ganz Israel aussenden könnten. „Wenn uns dann niemand rettet, werden wir uns euch ergeben.“

Als die Boten nach Gibeon, Sauls Heimat, kamen, berichteten sie dem Volk davon, und das ganze Volk weinte laut. Saul kam gerade vom Feld hinter den Ochsen her und fragte: „Was ist mit dem Volk los, dass sie weinen?“ Da berichteten sie ihm die

Nachricht von den Männern aus Jabesch. (1. Samuel 11,6) Als Saul dies hörte, kam der Geist Gottes über ihn, und sein Zorn entbrannte sehr.

Er nahm ein Joch Ochsen, zerteilte sie und sandte die Stücke durch Boten in ganz Israel aus. Er ließ ihnen sagen: „Wer Saul und Samuel nicht folgt, dem soll dasselbe geschehen wie seinen Ochsen.“ Da ergriff das Volk Ehrfurcht vor dem Herrn. Sie zogen wie ein Mann aus.

Er versammelt sie, und der Herr schenkt Samuel einen gewaltigen Sieg über die Ammoniter. Tatsächlich geht es in Psalm 139,7 nicht um die Ausrüstung und Befähigung besonderer Anführer. Es geht vielmehr um Gottes ständige Gegenwart bei seinem Volk.

Psalm 139 ist zu Recht ein beliebter Psalm. Ungewöhnlich für die Psalmen ist, dass er in der Ich-Form verfasst ist. Natürlich gibt es auch andere Psalmen dieser Art, Klagelieder und Psalmen, in denen David um Hilfe ruft, aber dies ist ein Psalm der Anbetung, der Besinnung. Er wurde natürlich im gemeinsamen Gottesdienst Israels gesungen, aber er lautet: „Oh Herr, du hast mich erforscht und kennst mich“ und so weiter.

Es ist wirklich wunderschön, und alle Israeliten zusammen konnten diese Worte sprechen, es ist also sowohl individuell als auch gemeinschaftlich. Das verstehe ich, aber hier geht es nicht um die Einsetzung eines besonderen Königs, Herrschers oder Richters. Es geht um Gottes gnädige Gegenwart bei seinem Volk.

Vers sieben : Wohin soll ich gehen vor deinem Geist, wohin soll ich fliehen vor deinem Angesicht? Steige ich gen Himmel hinauf, so bist du da. Bette ich mich in die Unterwelt , so hoch ich auch steige, so bist du da. Fahre ich ins Grab, so bist du auch da.

Nähme ich Flügel der Morgenröte und bliebe bis ans äußerste Meer, auch dort würde deine Hand mich führen und deine Rechte mich halten. Steige ich hinauf, bis ich sehe, steige hinab zum Grab, breche ich am Morgen auf und fahre über das Meer, bis meine Augen reichen, überall, Herr, bist du bei mir. Nicht nur das, deine Hand wird mich führen und deine Rechte mich halten.

Es geht nicht nur um Gottes Gegenwart, sondern um seine tröstende, gnädige und liebevolle Gegenwart bei seinem Volk. Im Alten Testament ist Gottes Geist stets bei seinem Volk. Wohin soll ich vor deinem Geist fliehen? Nirgends.

Der Heilige Geist ist überall unter Gottes Volk gegenwärtig. Samuel salbt David zum König, und von da an, wie wir bereits gesehen haben, beginnt der Heilige Geist, Davids Leben zu bestimmen. Ich leugne nicht Davids Sünden, die verwerflich sind und ihn teuer zu stehen kamen.

Doch sobald Samuel ihn gesalbt hatte, kam der Geist des Herrn von diesem Tag an über David. Erstaunlicherweise erfüllte ihn der Geist bereits bei seiner Salbung. Und selbst in Davids letzten Worten war der Geist gegenwärtig.

2 Samuel 23,2. Dies sind nun die letzten Worte Davids. Der Spruch Davids, des Sohnes Isais, 23,1. Der Spruch des Mannes, der erhöht wurde, des Gesalbten des Gottes Jakobs, des süßen Psalmisten Israels. Der Geist des Herrn spricht durch mich.

Sein Wort ist auf meiner Zunge. Der Gott Israels hat gesprochen. Der Fels Israels hat zu mir gesagt: Wenn jemand gerecht über die Menschen herrscht und in Gottesfurcht regiert, so strahlt er ihnen auf wie das Morgenlicht, wie die Sonne an einem wolkenlosen Morgen, wie der Regen, der das Gras aus der Erde sprießen lässt.

Steht mein Haus nicht auch so vor Gott? Denn er hat mit mir einen ewigen Bund geschlossen. Und er geht weiter. Davids Salbung als Knabe zum König, der Geist kommt und erfüllt ihn.

Davids letzte Worte sind Worte, die der Geist durch seinen Mund spricht. Dies könnte als alttestamentliche Vorwegnahme des Wirkens des Geistes im Leben des größeren David, des Herrn Jesus Christus, verstanden werden. Wir haben in 2. Petrus 1 gesehen, dass das prophetische Wort tatsächlich das Werk des Geistes durch Menschen war.

So ist es auch im Alten Testament. Zunächst einmal ist Prophetie das Wort der Propheten an ihre Zeitgenossen. Und innerhalb dieses Rahmens weitete sie sich manchmal in die nahe oder ferne Zukunft aus, indem sie auch prophetische Weissagungen enthält.

In Numeri 11 prophezeien die Ältesten Israels. Numeri 11,16 : Da sprach der HERR zu Mose: Sammle mir siebzig Männer von den Ältesten Israels, von denen du weißt, dass sie Älteste des Volkes und Aufseher über sie sind, und bringe sie zum Zelt der Begegnung; sie sollen dort mit dir stehen.

Und ich werde herabkommen und dort mit euch reden. Und ich werde etwas von dem Geist, der auf euch ruht, nehmen und ihn auf sie legen. Und sie werden mit euch die Last des Volkes tragen, damit ihr sie nicht allein tragen müsst.

So ging Mose hinaus und verkündete dem Volk die Worte des Herrn (Vers 24). Er versammelte 70 der Ältesten des Volkes und stellte sie um das Zelt herum auf. Da kam der Herr in der Wolke herab und sprach zu ihm. Er nahm etwas von dem Geist, der auf ihm ruhte, und gab ihn auf die 70 Ältesten.

Und als der Geist auf sie kam, weissagten sie, aber sie taten es nicht weiter. Zwei Männer aber blieben im Lager zurück, der eine hieß Eldad, der andere Medad, und der Geist kam auf sie. Und dennoch blieben sie im Lager und weissagten dort.

Vers 29 aus Numeri 11. Als die Leute darüber murrten, wünschten sie, dass das ganze Volk des Herrn Propheten wären, damit der Herr seinen Geist auf sie legte. Und Mose und die Ältesten Israels kehrten ins Lager zurück.

Der Heilige Geist, manchmal auf unvorhersehbare Weise, befähigte in diesem Fall die Ältesten Israels – zweifellos zu ihrem Entsetzen – zu prophezeien. Und er tat dies durch Propheten. Und wir könnten, ohne sie alle nacheinander zu zitieren, sagen, dass Gott, der Geist, selbst durch den Mund Bileams prophetische Gaben wirkte, der nicht in der Ruhmeshalle, sondern in der Schande des zweiten Petrusbriefes und des Judasbriefes – oder zumindest in einem von ihnen – zusammen mit Korachs Rebellion, Bileam und einer dritten bösen Gestalt aus dem Alten Testament erwähnt wird.

4. Mose 24,2. Als Bileam sah, dass es dem HERRN gefiel, Israel zu segnen, ging er nicht wie sonst hin, um nach Vorzeichen zu suchen, sondern wandte sein Angesicht der Wüste zu. Und Bileam hob seine Augen auf und sah Israel Stamm für Stamm lagern. Da kam der Geist Gottes über ihn, und er begann zu reden und sprach: „ So spricht Bileam, der Sohn Beors, der Mann, dessen Auge geöffnet ist, der Mann, der die Worte Gottes hört, der die Vision des Allmächtigen sieht, der mit unbedeckten Augen niederfällt: Wie lieblich sind deine Zelte, Jakob!“

Er wurde angeheuert, um Israel zu verfluchen, und es gelingt ihm nicht. Deine Lager, Israel, gleichen Palmenhainen, die sich weit erstrecken, Gärten an einem Fluss, Aloen, die der Herr gepflanzt hat, Zedern am Wasser. Gott führt ihn aus Ägypten heraus (Vers 8 überspringend), und es ist für ihn wie die Hörner des Wildstiers.

Er kauerte sich zusammen, er legte sich nieder wie ein Löwe, wie eine Löwin. Wer wird ihn wecken? Gesegnet sind , die dich segnen, und verflucht sind, die dich verfluchen. Der König, der ihn angestellt hat, ist sehr aufgebracht.

Wenn Gott durch einen Esel sprechen kann, kann er auch durch Bileam sprechen, der Israel zweifellos verdorben hat. Im Neuen Testament finden wir Gottes Missfallen an ihm und seinen bösen Wegen, obwohl Gott, der Heilige Geist, nur widerwillig durch ihn für Bileam sprach. Der Geist sprach mitunter durch ihn. Der Geist rüstet aus, verleiht Kraft und ermöglicht prophetische Gaben.

Auch im Alten Testament stärkt und ermutigt er. Durch den Propheten Asarja ermutigte der Geist König Asa, Juda geistlich zu erneuern. 2 Chronik 15,1: Der Geist Gottes kam über Asarja, den Sohn Odeds, und er ging hinaus, Asa entgegen, und sprach zu ihm: Höre mich, Asa, und ganz Juda und Benjamin!

Der Herr ist mit dir, solange du mit ihm bist. Wenn du ihn suchst, wirst du ihn finden. Wenn du ihn aber verlässt, wird er dich verlassen.

Lange Zeit hatte Israel keinen wahren Gott, keinen lehrenden Priester und kein Gesetz. Doch als sie sich in ihrer Not dem Herrn, dem Gott Israels, zuwandten und ihn suchten, fanden sie ihn. Vers 7. Aber ihr, seid getrost!

Lasst eure Hände nicht schwach werden, denn eure Arbeit wird belohnt werden. Als Asa (2. Chronik 15,8) diese Worte, die Weissagung Asarjas, des Sohnes Odeds, hörte, fasste er Mut und entfernte die abscheulichen Götzenbilder aus dem ganzen Land Juda und Benjamin und aus den Städten, die er im Bergland Ephraim erobert hatte. Er reparierte den Altar des Herrn, der vor dem Vorraum des Hauses des Herrn stand, und so ging es immer weiter. Er brachte geistliche Erneuerung und das Schwert.

Asa gebührt dafür Lob, dass er, zumindest größtenteils, ein guter König war. Doch die Ehre gebührt Gott und dem Heiligen Geist, der ihn stärkte und ermutigte. Durch den Priester Jehasiel bewegte der Heilige Geist Joschafat, sich den Feinden Judas entgegenzustellen und den Sieg des Herrn zu erleben.

Kapitel 20 und Vers 14 des 2. Buches Chronik. Da kam der Geist des Herrn über Jehasiel, den Sohn Sacharjas, des Sohnes Benajas, des Sohnes Jaels, des Sohnes Mattanjas, einen Leviten aus dem Stamm Asaf, mitten in der Gemeinde. Und er sprach: Hört zu, ihr ganz Juda und ihr Einwohner Jerusalems und König Joschafat, so spricht der Herr zu euch: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht vor diesem großen Heer, denn der Kampf ist nicht euer, sondern Gottes.

Morgen zieht gegen sie hinab. Seht, sie kommen herauf über den Aufstieg des Ziz. Ihr werdet sie am Ende des Tales finden, östlich der Wüste Jeruel.

Ihr werdet in diesem Kampf nicht kämpfen müssen. Bleibt standhaft, haltet eure Stellung und seht die Rettung des Herrn für euch. Juda und Jerusalem, fürchtet euch nicht und seid nicht verzagt.

Morgen zieht gegen sie aus, und der Herr wird mit euch sein. Da neigte Joschafat sein Haupt zur Erde, und ganz Juda und die Einwohner Jerusalems fielen vor dem Herrn nieder und beteten ihn an. Und die Leviten, die Kehatiter und die Korachiter erhoben sich, um den Herrn, den Gott Israels, mit lauter Stimme zu preisen.

Und der Herr schenkte, wie der Priester Jehasiel es verheißen hatte, Befreiung, und der Heilige Geist wirkte dabei mit. Obwohl Israel die früheren Propheten ablehnte (Sacharja 7,12), stärkte Gott das Volk, den Tempel wieder aufzubauen. Haggai 2,5: „Mein Geist ist unter euch; fürchtet euch nicht!“

Denn solche Dinge geschehen, wie in Sacharja 4,6 beschrieben, nicht durch Kraft oder Macht, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen, der HERR der himmlischen Heerscharen. Im Alten Testament rüstet der Heilige Geist aus und befähigt, prophetisch zu wirken, zu stärken und zu ermutigen, vorherzusagen und zu prophezeien. Der Heilige Geist sagt voraus.

Jesaja 40, Vers 13 – das ist leider eine ungenaue Stelle, Entschuldigung. Jesaja 48,16 – da komme ich plötzlich nicht weiter. Jesaja 42,1 passt.

Siehe, mein Knecht, den ich stütze, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat. Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt. Er wird den Völkern das Recht verkünden.

Er wird nicht laut schreien, seine Stimme nicht erheben und sie nicht auf der Straße vernehmen lassen. Ein geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, und einen schwach brennenden Docht wird er nicht auslösen. Er wird treu das Recht verkünden.

Er wird nicht müde werden und nicht den Mut verlieren, bis er Gerechtigkeit auf Erden aufgerichtet hat und die Küstenländer auf sein Gesetz warten. Hier nennt der Herr den Messias seinen Diener, seinen Auserwählten. Er sagt, er habe Wohlgefallen an ihm und gebe ihm den Geist, Gerechtigkeit zu bringen.

Jesaja 61 ist eine weitere wunderschöne Passage. Die synoptischen Evangelien zitieren natürlich genau diese Stelle, die ich gerade gelesen habe, wo es darum geht, den brennenden Docht nicht auszulöschen und Ähnliches. Jesaja 61,1 ist ebenfalls bekannt.

Jesus selbst zitiert dies in seinem irdischen Wirken. „Der Geist des Herrn, des HERRN, ruht auf mir“ (Jesaja 61,1), „denn der HERR hat mich gesalbt, den Armen die frohe Botschaft zu verkünden.“ Hier ist der Geist wieder.

Er hat mich gesandt, die Zerbrochenen zu heilen, den Gefangenen Freiheit zu verkünden und den Gebundenen die Öffnung des Gefängnisses, das Gnadenjahr des Herrn und den Tag der Rache unseres Gottes auszurufen, alle Trauernden zu trösten, den Trauernden in Zion zu geben, ihnen einen schönen Kopfschmuck statt Asche zu schenken, Freudenöl statt Trauer, Lobgesang statt Mutlosigkeit, damit sie Eichen der Gerechtigkeit genannt werden, der Plan des Herrn, zu seiner Verherrlichung. Hier wird der Geist des Herrn den Messias befähigen, den Armen die frohe Botschaft zu verkünden, die Zerbrochenen zu heilen und den Gefangenen Freiheit zu verkünden. Jesaja prophezeit, dass der Heilige Geist Israel, obwohl es nach dem Auszug aus Ägypten rebelliert und den Heiligen Geist betrübt, Wohlstand, Wandlung und Befreiung bringen wird.

In Jesaja 63,10 heißt es: „Aber sie rebellierten und betrübten seinen Heiligen Geist. Darum wandte er sich gegen sie und wurde ihr Feind; er kämpfte selbst gegen sie.“ So straft der Herr sein Volk wegen seines Unglaubens und seiner Rebellion.

Dennoch gibt er sie nicht auf, sondern prophezeit ihnen Wohlstand, Wandel und Befreiung. Jesaja 32,15: Denn der Palast ist verlassen, die bevölkerte Stadt verödet, der Hügel und der Wachturm werden für immer zu Höhlen. Eine Freude für Wildesel, eine Weide für Herden.

Jesaja 32,15: Bis der Geist aus der Höhe auf uns ausgegossen wird und die Wüste zum fruchtbaren Acker wird und der fruchtbare Acker zum Wald. Dann wird das Recht in der Wüste wohnen und die Gerechtigkeit im fruchtbaren Acker. Die Wirkung der Gerechtigkeit wird Friede sein, und das Ergebnis der Gerechtigkeit Ruhe und Frieden für immer.

Ebenso verhält es sich mit Jesaja 44,3. Jesaja spricht also zweifellos zu seinen Zeitgenossen, und zwar in erster Linie, aber er macht auch Vorhersagen. Er gibt prophetische Voraussagen.

44,1. Und nun höre, Jakob, mein Knecht, Israel, den ich erwählt habe! So spricht der Herr, der dich geschaffen und dich im Mutterleib geformt hat; er wird dir helfen. Fürchte dich nicht, Jakob, mein Knecht, Jeschurun, den ich erwählt habe! Denn ich werde Wasser gießen auf das dürre Land und Ströme auf das trockene Ackerland.

Ich werde meinen Geist über deine Nachkommen ausgießen und meinen Segen auf deine Kinder. Sie werden im Gras aufsprießen wie Witwen, wie Weiden an Wasserbächen. Und schließlich 59,21. Dies sind Stellen, an denen Gott, obwohl er mit seinem Volk unzufrieden ist, es nicht aufgibt, sondern verspricht, es aus der Gefangenschaft zurückzuholen, es zu segnen, ihm Wohlstand zu schenken und es von seinen Feinden zu befreien.

Was mich betrifft, so gilt Jesaja 59,21: „Dies ist mein Bund mit ihnen, spricht der Herr: Mein Geist, der auf dir ruht, und meine Worte, die ich dir in den Mund gelegt habe, sollen nicht weichen aus deinem Mund, noch aus dem Mund deiner Nachkommen, noch aus dem Mund deiner Kindesnachkommen, spricht der Herr, von nun an bis in Ewigkeit.“ Der Herr verkündet auch durch den Heiligen Geist, durch den Propheten Ezechiel, seine Weissagungen.

Gott verheißt durch Hesekeil, Israels steinernes Herz durch ein fleischernes zu ersetzen und seinen Geist in sie zu legen, damit sie dem Herrn gehorchen. Hesekeil 36,26-27 : „Ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist geben und das steinerne Herz aus eurem Fleisch nehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch legen und euch dazu bringen, in meinen Satzungen zu

wandeln und meine Gebote genau zu befolgen.“ Indem Gott seinen Geist in sie legt, wird er sie zum Leben erwecken und ihr Volk neu erwecken.

Hesekiel 37,14: Ich will meinen Geist in euch legen, und ihr sollt leben. Ich will euch in euer Land setzen, und dann sollt ihr erkennen, dass ich der HERR bin. Ich habe es gesagt, ich werde es tun, spricht der HERR. Er wird seinen Geist ausgießen und Israel heilen.

Hesekiel 39,29: „Und ich will mein Angesicht nicht mehr vor ihnen verbergen, wenn ich meinen Geist ausgieße über das Haus Israel, spricht Gott der HERR.“ Schließlich sieht Joel in Kapitel 2 voraus, dass Gott zu Pfingsten den Heiligen Geist ausgießen wird, mit erstaunlichen Folgen (Joel 2,28 ff.).

Und danach werde ich meinen Geist ausgießen auf alles Fleisch. Eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Alten werden Träume haben und eure Jünglinge werden Gesichte sehen. Selbst auf Knechte und Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen und Wunderzeichen am Himmel und auf Erden wirken: Blut und Feuer und Rauchsäulen.

Die Sonne wird sich in Finsternis verwandeln und der Mond in Blut, ehe der große und furchtbare Tag des Herrn kommt. Und es wird geschehen, dass jeder, der den Namen des Herrn anruft, gerettet wird. Damit endet unsere Betrachtung des Wirkens des Heiligen Geistes im Alten Testament.

In unserer nächsten Vorlesung beschäftigen wir uns mit dem Wirken des Heiligen Geistes im Neuen Testament, im Leben der Apostel, in der Welt und insbesondere im Leben, Wirken, Tod und der Auferstehung des Herrn Jesus.

Hier spricht Dr. Robert Peterson über den Heiligen Geist und die Vereinigung mit Christus. Dies ist die dritte Sitzung: Das Wirken des Geistes im Alten Testament.